



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Schule Feldhof Volketswil

Schuljahr 2020/2021



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Schule Feldhof	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Lernbegleitung	12
Sonderpädagogische Angebote	14
Beurteilung der Schülerinnen und Schüler	16
Schulführung	18
Qualitätssicherung und -entwicklung	20
Zusammenarbeit mit den Eltern	22
Anhang	
Methoden und Instrumente	24
Datenschutz und Information	25
Beteiligte	26
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	27

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Wirkungen ihrer Schul- und Unterrichtspraxis;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Steuerungswissen und Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.

Qualitätsansprüche

Die Schule Feldhof wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule pflegt eine lebendige und wertschätzende Schulgemeinschaft.



Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Das Schulteam sorgt für eine gemeinsame Beurteilungspraxis und eine vergleichbare Bewertung der Schülerleistungen.



Unterrichtsgestaltung

Der Unterricht ist klar strukturiert, anregend und erfolgt in einem lernförderlichen Klima.



Schulführung

Eine wirkungsvolle Führung der Schule im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich ist gewährleistet.



Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen fördern und begleiten das Lernen der einzelnen Schülerinnen und Schüler.



Qualitätssicherung und -entwicklung

Die Schule arbeitet gezielt und nachhaltig an der Weiterentwicklung ihrer Schul- und Unterrichtsqualität.



Sonderpädagogische Angebote

Die Förderangebote sind zielgerichtet und mit dem Regelunterricht abgestimmt.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern ausreichend und stellt angemessene Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten sicher.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Feldhof vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und -entwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der Evaluationsbesuch an Ihrer Schule fand in einer Zeit statt, in der die Covid-19-Pandemie den Schulbetrieb geprägt hat. Die Evaluation trug den besonderen Rahmenbedingungen auf Schul- und Unterrichtsebene Rechnung. Dank der Nutzung vielfältiger Datenquellen konnte Ihre Schule auch unter diesen Bedingungen differenziert und entwicklungsorientiert beurteilt werden.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung werden die Ausführungen illustriert. Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung dargestellt, welche im Hinblick auf den Besuch der Schule durchgeführt worden ist.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch der Umgang mit den Evaluationsergebnissen in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Feldhof und der Schulbehörde Volketswil für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen und Empfehlungen zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beitragen, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Ursina Kuster, Teamleitung

Zürich, 16. April 2021

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Feldhof wie folgt:



Schulgemeinschaft

Vielfältige Aktivitäten stärken die Gemeinschaft und adäquate Mitwirkungsmöglichkeiten sind etabliert. Die Schulkinder fühlen sich wohl an der Schule Feldhof. Das Schulteam ist präsent und agiert wachsam.



Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Das Schulteam setzt sich wiederkehrend mit dem Thema Beurteilung auseinander. Formative Beurteilungsformen sind unterschiedlich verbreitet. Die Vergleichbarkeit der Beurteilung ist nur ansatzweise sichergestellt.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen pflegen einen wertschätzenden Umgang mit den Schulkindern. Sie gestalten den Unterricht strukturiert und abwechslungsreich und fördern mit geeigneten Massnahmen ein angenehmes Klima in den Klassen.



Schulführung

Die Personalführung erfolgt wohlwollend und unterstützend. Organisatorische Strukturen sind meist sinnvoll und nachvollziehbar geregelt. Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit zurückhaltend.



Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen begleiten die Schülerinnen und Schüler im Lernprozess aufmerksam. Die Binnendifferenzierung des Unterrichts ist verschieden stark ausgeprägt, das selbstorganisierte Lernen ausbaubar.



Qualitätssicherung und -entwicklung

Das Schulteam verfolgt eine Vielzahl von Entwicklungsthemen und arbeitet mehrheitlich gewinnbringend zusammen. Übergeordnete Ziele sind wenig konkret formuliert. Die Sicherung der Ergebnisse ist optimierbar.



Sonderpädagogische Angebote

Die Fördermassnahmen sind passend auf die Schülerinnen und Schüler abgestimmt und orientieren sich grösstenteils an einem Planungszyklus. Dabei stehen die Integration und die Anschlussfähigkeit an die Klasse im Zentrum.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern zuverlässig und stellt Kontaktmöglichkeiten sicher. Die Lehrpersonen orientieren zweckmässig über klassenspezifische Belange. Die institutionalisierte Mitwirkung ist gut aufgestellt.

Kurzporträt der Schule Feldhof

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	3	60
Unterstufe	13	264
Mittelstufe	8	191
Der Schulleitung unterstellte Mitarbeitende	Anzahl Personen	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		45
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)		23
Klassenassistenten		6
Praktikantin		1

Die Schule Feldhof ist die grösste Primarschule der Gemeinde Volketswil und befindet sich im Dorfzentrum. Sie ist seit dem Schuljahr 2016/2017 eine QUIMS-Schule (Qualität in multikulturellen Schulen). Der Gebäudekomplex besteht aus einem Haupt- und einem Nebentrakt. Im Haupttrakt sind die Kindergärten, welche seit 2015/2016 zur Schule gehören, alle Primarschulklassen sowie Gruppen-, Computer- und Werkräume und eine eigene Mediothek untergebracht. Der Nebentrakt umfasst eine grosse Turnhalle, ein Hallenbad, einen Singsaal und die Räume für Logopädie und Schulsozialarbeit. Der grosse Pausenplatz in einer grünen Umgebung bietet den Schulkindern viel Raum für Spiel und Bewegung. Rund 500 Schülerinnen und Schüler werden von einem grossen Schulteam an Lehr- und Fachpersonen unterrichtet und gefördert. Die Schule wird von einer Co-Leitung geführt. Eine Schulleitung ist seit rund 4 Jahren an der Schule, die zweite kam vor zwei Jahren dazu. Eine Assistenzperson unterstützt die Schulleitung bei administrativen Arbeiten.

Zur Schulleitungskonferenz gehören alle Schulleitungen von Volketswil sowie die Leitungen der Pädagogische Bera-

tungsstelle und der Musikschule. Die Leitung Bildung führt dieses Gremium. Sie unterstützt die Schulpflege und führt zusammen mit dem Präsidium der Schulpflege die unterschiedlichen Leitungspersonen.

Die schulergänzende Betreuung bietet Module für den frühen Morgen, den Mittag sowie den Nachmittag in den Schülerclubs an vier Standorten an. Die Schülerinnen und Schüler der Schule Feldhof besuchen den Schülerclub im Schulhaus Lindenbühl.

Der «Elternrat Gemeinde» setzt sich aus einer Vertretung des Elterngremiums von jeder Schule, der Fortbildungsschule sowie der Schulpflege und dem Lehrpersonen-Gesamtkonvent zusammen.

Die Gemeinde bietet im Rahmen der «Fortbildungsschule Volketswil» Kurse zu den Themen Bewegung, Gesundheit und Elternbildung an, von denen alle Altersstufen, vom dreijährigen Kind bis zu den Seniorinnen und Senioren, profitieren können.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Feldhof dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang. Der Evaluationsplan sowie die mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde wurden aufgrund der Covid-19-Pandemie angepasst.

Vorbereitungssitzung	11.06.2020
Einreichen des Portfolios durch die Schule	25.01.2021
Evaluationsbesuch	22.03.2021 bis 24.03.2021
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	07.04.2021

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 08.12.2020 und 12.02.2021 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	64%
Rücklauf Eltern Kindergarten und Primarstufe	77%
Rücklauf Schülerinnen und Schüler Mittelstufe	81%

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P 40 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer 40).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Auf Wunsch der Schule wurden im Rahmen der Fragebogenerhebung zusätzliche schuleigene Fragen zur Förderung der überfachlichen Kompetenzen sowie Fragen zum Betreuungsangebot gestellt. Die Ergebnisse dieser Zusatzbefragungen wurden als Arbeitspapier der Schulführung abgegeben.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Selbstbeurteilung der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

27	Unterrichtsbesuche
2	Pausenbeobachtungen

Interviews

4	Interviews mit insgesamt	16	Schülerinnen und Schülern
8	Interviews mit insgesamt	37	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	2	Schulleiterinnen
2	Interviews mit insgesamt	3	Mitgliedern der Schulbehörde
2	Interviews mit insgesamt	2	Leitungspersonen Schulen Volketswil
1	Interview mit	4	Eltern
1	Interview mit	1	Fachperson Schulsozialarbeit

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Vielfältige Aktivitäten stärken die Gemeinschaft und adäquate Mitwirkungsmöglichkeiten sind etabliert. Die Schulkinder fühlen sich wohl an der Schule Feldhof. Das Schulteam ist präsent und agiert wachsam.



- » Die Schule Feldhof legt einen deutlichen Fokus auf die Stärkung einer tragfähigen und integrativen Kultur. Mit abwechslungsreichen Anlässen fördert sie die Gemeinschaft und die Zugehörigkeit aller Schülerinnen und Schüler erfolgreich.
- » Der gut verankerte Schülerrat bietet Partizipationsmöglichkeiten über die eigene Klasse hinaus. Die Schülerinnen und Schüler gestalten mit diversen Ideen und Anregungen aktiv den Alltag mit.
- » Dem Schulteam gelingt es gut, mit Präsenz, einer zugewandten Grundhaltung und aktivem Hinschauen, den Schulkindern ein Gefühl von Sicherheit zu vermitteln. Die Befindlichkeit bei fast allen Schülerinnen und Schüler ist positiv.
- » Für die Regelung des Zusammenlebens orientiert sich das Team an gemeinsamen Prinzipien. Die Mitarbeitenden reagieren angemessen und sinnvoll auf Regelverstösse. Konflikte werden im Gespräch mit den Schulkindern angeschaut und besprochen. Die Klassenlehrpersonen entscheiden eigenverantwortlich über allfällige Massnahmen.



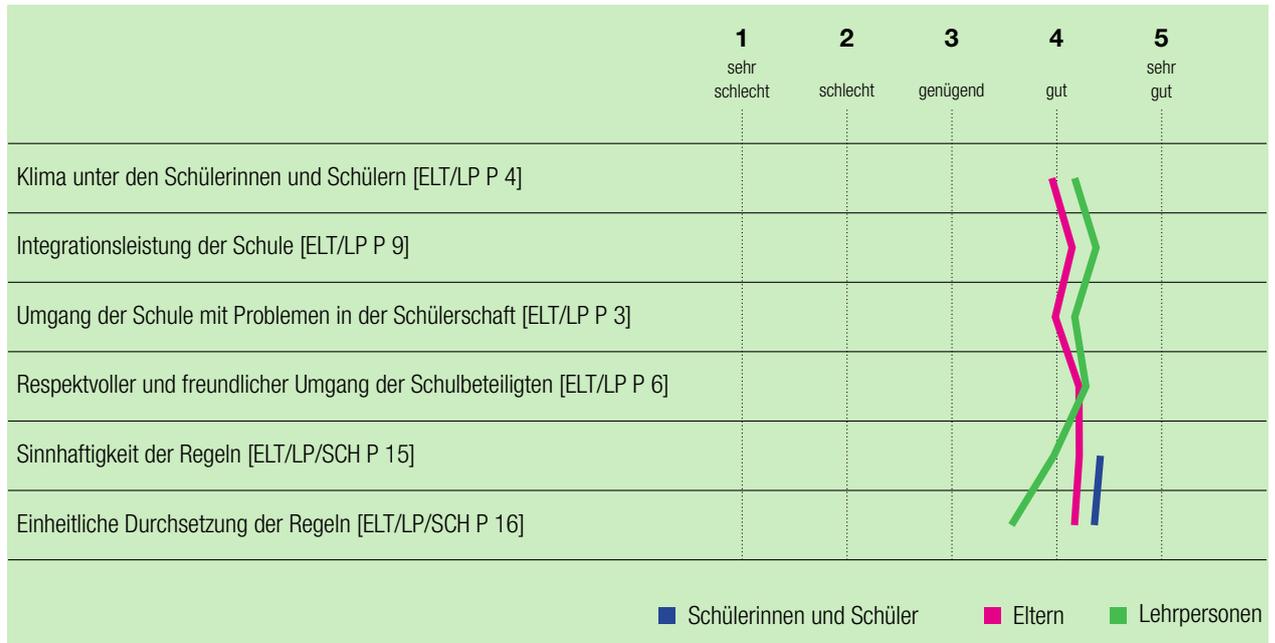
Eine Vielzahl an klassendurchmischten, jährlich wiederkehrenden Aktivitäten, welche fest verankert in der Jahresplanung sind (z. B. die «Feldhofolympiade» oder das «Feldhofsingen») prägen die Schulkultur. Die Schülerinnen und Schüler erhalten oft Gelegenheiten, sich als Gemeinschaft erleben zu können. Im jahresübergreifenden Projekt «Farbwechsel» haben sie bspw. gemeinsam zwischen 2016 und 2019 den Wänden des Schulhauses ein farbiges Gesicht verliehen. Die Covid-19-Pandemie-Massnahmen verunmöglichen seit knapp einem Jahr jegliche klassenübergreifenden Anlässe. In geschickt angepasster Form ermöglicht das Team gewisse Veranstaltungen dennoch. So wird das traditionsreiche Schulsilvester klassenintern durchgeführt. Normalerweise können die Schulkinder gruppendurchmischt ein reiches Spiel- und Erlebnisangebot nutzen.

Die Schulkinder fühlen sich von den Lehrpersonen ernst genommen und erhalten altersentsprechende Mitwirkungsmöglichkeiten. In der schriftlichen Befragung bewerten sie das Item «Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen, können wir mitreden» im kantonalen Vergleich überdurchschnittlich positiv (SCH P 12). Die Delegierten der 1. bis 6. Klassen bringen ihre Anträge in den Schülerrat, welcher regelmässig zusammenkommt. Der Schülerrat kann auf einige Errungenschaften zurückblicken. Beispielsweise ist der beliebte Pausenkiosk, der vor der Pandemie wöchentlich durchgeführt wurde, aufgrund einer Initia-

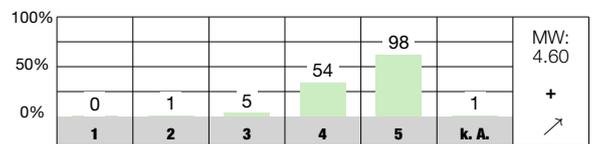
tive des Schülerrates zustande gekommen. Oder auch die schuleigenen «Haustiere», zwei Zwergbartagamen, wurden auf dessen Anregung hin angeschafft. Die Feldhof-Eltern-Verbindung (FEV) hat diese Aktion unterstützt.

Die befragten Mittelstufenkinder äussern sich hinsichtlich Befindlichkeit überdurchschnittlich positiv (SCH P 1). Die Elternbefragung zeigt in Bezug auf Sicherheit im kantonalen Vergleich eine kritischere Haltung auf (ELT P 2). Fast alle Eltern sind jedoch ebenfalls der Meinung, dass sich ihre Kinder wohl fühlen. Ein Patensystem unterstützt die Schulkinder im Kindergarten und in der 1. Klasse darin, sich rasch einzuleben und dazugehörig zu fühlen. Das Team gestaltet den Schulalltag engagiert zum Wohl aller Schülerinnen und Schüler, so lesen beispielsweise die Schülerinnen und Schüler einander in ihrer Muttersprache vor.

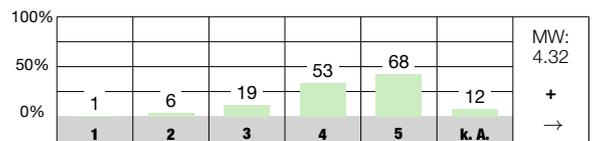
Das Klima auf dem Pausenplatz ist dank einer gut organisierten und fest institutionalisierten Pausenaufsicht meist friedlich. Während fünf Wochen ist jeweils das gleiche Team für die Aufsicht zuständig. Nach dem Wechsel überrascht das neue Aufsichtsteam die Schulkinder mit kleinen spielerischen Interaktionen. Diese Aktivität wird unter dem Namen «Wunsiedeln» von der Projektgruppe «ZIGR» (Zusammenleben in gemeinsamen Räumen) organisiert. Ziel ist es, den Schülerinnen und Schülern mit einer wachsamem und interessierten Haltung zu begegnen und Präsenz zu zeigen.



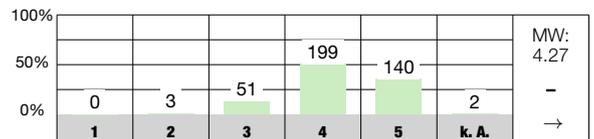
Ich fühle mich wohl an dieser Schule. [SCH P 1]



Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden. [SCH P 12]



Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal. [ELT P 2]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen pflegen einen wertschätzenden Umgang mit den Schulkindern. Sie gestalten den Unterricht strukturiert und abwechslungsreich und fördern mit geeigneten Massnahmen ein angenehmes Klima in den Klassen.



- » Die Schul Kinder fühlen sich wohl in den Klassen, der Umgangston ist angenehm und freundlich. Die meisten Lehrpersonen begegnen den Schülerinnen und Schülern wohlwollend und verständnisvoll. Sie leben eine konstruktive Fehlerkultur und sprechen Lob für gelungene Leistungen aus. Ausgrenzendes Verhalten wird nicht toleriert.
- » Der Unterricht ist oftmals aktivierend, kurzweilig und gut rhythmisiert gestaltet. Die Sequenzen bauen stimmig aufeinander auf und die Lehrpersonen setzen unterschiedliche Lehr- und Lernformen passend ein. Zielsetzungen werden selten ausdrücklich genannt.
- » Die Lehrpersonen begünstigen aktiv ein gutes Lernklima, überblicken die Klassenaktivitäten aufmerksam und reagieren bei Störungen meist angemessen und wirkungsvoll. Sie setzen verschiedene Hilfsmittel, die eine konzentrierte Arbeitsatmosphäre begünstigen, ein. Im regelmässig stattfindenden Klassenrat thematisieren sie das Zusammenleben und stärken mit diversen Aktivitäten den Zusammenhalt.

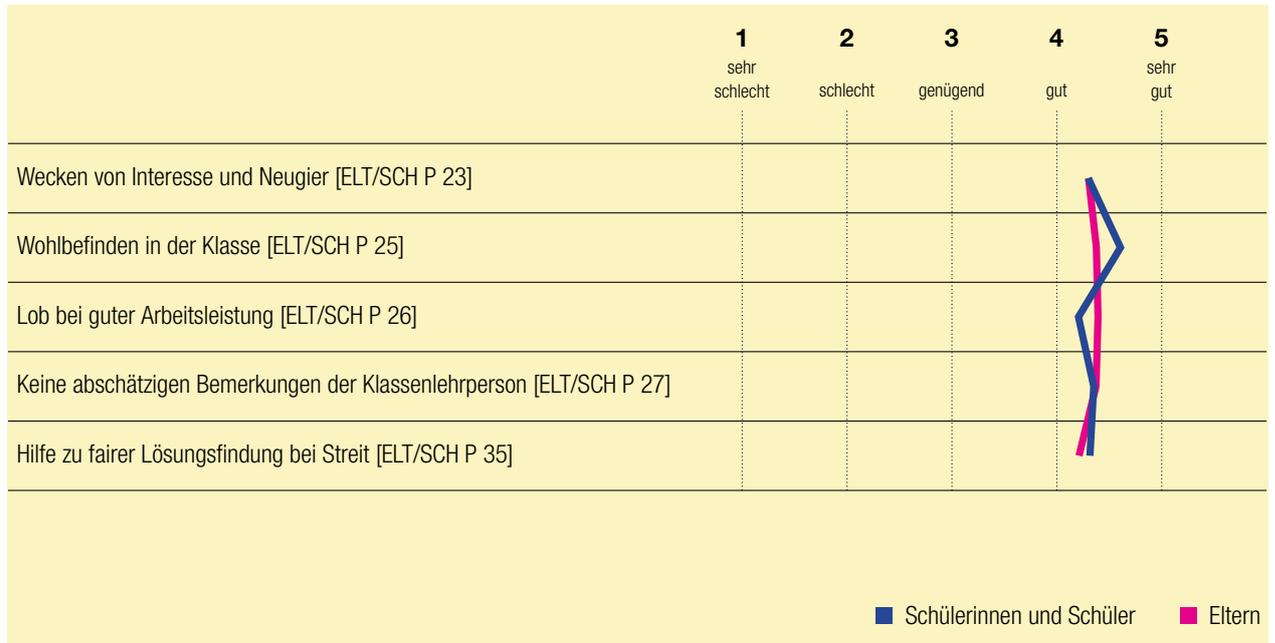


Fast allen Lehrpersonen gelingt es, im Unterricht eine angenehme Atmosphäre zu schaffen. Sie sind interessiert an der Lebenswelt der Schul Kinder, interagieren empathisch und wertschätzend. Die meisten Schul Kinder fühlen sich gut aufgehoben in den Klassen, ausgrenzendes Verhalten unterbinden die Lehrpersonen rasch. Sie nehmen die Anliegen der Schülerinnen und Schüler ernst, diese können ihre Meinung angstfrei zum Ausdruck bringen. Allfällige Fehler werden oft als Lerngelegenheiten genutzt. Sie reagieren bestärkend auf erbrachte Lernfortschritte und loben die Schülerinnen und Schüler angemessen bei guten Beiträgen und Leistungen.

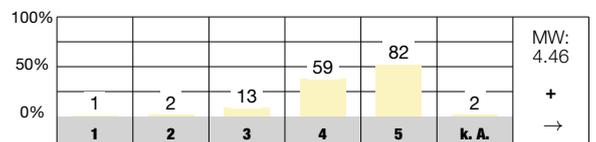
Der Mehrheit der Lehrpersonen gelingt die Aktivierung der Schülerinnen und Schüler erfolgreich, dies unter anderem durch Themen, die an der Lebenswelt der Schul Kinder anknüpfen oder durch Unterrichtssettings, die eine spielerische und handlungsorientierte Auseinandersetzung mit dem Lerninhalt erlauben. Überdurchschnittlich viele der schriftlich befragten Mittelstufen Kinder finden den Unterricht meistens abwechslungsreich (SCH P 22). Nur einzelne beobachtete Lektionen verlaufen wenig anregend und kaum rhythmisiert (z. B. wenige Wechsel der Sozialformen). In vielen Klassen ist der Ablauf der einzelnen Sequenzen eingespielt (z. B. Morgenritual), manchmal dienen Klangsignale als Markierung der Übergänge. Verbreitet machen die Lehrpersonen zunächst den Tagesablauf transparent, in einigen Klassen können die Schul Kinder das Programm vorstellen.

Die Lehrpersonen lockern den Unterricht oft durch kurze Bewegungseinheiten auf. Während den Lektionen wird nur selten explizit auf die Lernziele verwiesen, teilweise sind diese jedoch auf den Arbeitsmaterialien präsent.

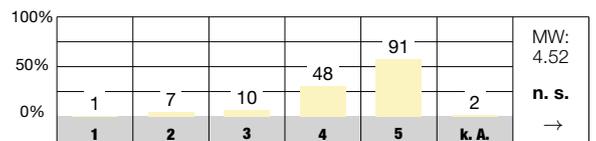
Die Lehrpersonen setzen verschiedene Massnahmen zur Förderung eines guten Lernklimas ein. Hilfsmittel wie z. B. Gehörschutz oder die gezielte Sitzordnung unterstützen die Konzentration zusätzlich. Die Lehrpersonen sind präsent, reagieren zeitnah auf Störungen und klären diese meist angemessen. Für sie hat die Pflege einer guten Beziehung zu den Schülerinnen und Schülern einen hohen Stellenwert. In allen Klassen findet regelmässig ein Klassenrat statt, in welchem die Schul Kinder ihre Anliegen einbringen können und wichtige Aspekte des Zusammenlebens und -lernens thematisiert werden. Mit zunehmendem Alter übernehmen die Schülerinnen und Schüler darin vermehrt Verantwortung. Viele Lehrpersonen setzen individuelle und gemeinschaftlich ausgerichtete Belohnungs- und Sanktionierungssysteme ein. Einige nutzen auch präventive Methoden der Klassenführung, so sind z. B. gemeinsam vereinbarte Klassenregeln präsent oder Ziele zur Stärkung des Arbeits- Lern- und Sozialverhaltens vereinbart. Gemeinschaftsfördernde Unterrichtseinheiten werden bei Bedarf in Zusammenarbeiten mit der Fachperson für Schulsozialarbeit durchgeführt. Weiter unterstützen zusätzliche Personen die Klassen bei schwierigen Konstellationen (z. B. Assistenz, Praktikanten).



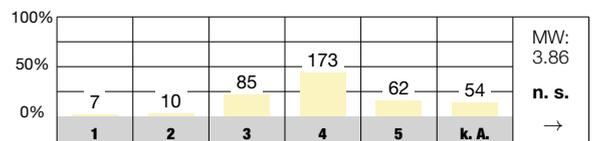
Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich. [SCH P 22]



Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden. [SCH P 32]



Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm. [ELT P 36]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Lernbegleitung



Die Lehrpersonen begleiten die Schülerinnen und Schüler im Lernprozess aufmerksam. Die Binnendifferenzierung des Unterrichts ist verschieden stark ausgeprägt, das selbstorganisierte Lernen ausbaubar.



- » Die meisten Lehrpersonen achten in ihrem Unterricht darauf, dass sie Zeit haben, Schülerinnen und Schüler bei Fragen oder Schwierigkeiten sorgfältig im Lernprozess zu unterstützen. Verschiedentlich sind auch Formen gegenseitiger Hilfeleistungen eingerichtet.
- » Auf die individuellen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler gehen die Lehrpersonen unterschiedlich konsequent ein. Verbreitet setzen sie Planarbeit mit Niveaudifferenzierung und freiwilligen Zusatzaufgaben ein.
- » In verschiedenen Lernsettings ermöglichen die Lehrpersonen den Schulkindern das selbständige Arbeiten. Es fehlt jedoch eine gezielte, in allen Klassen erkennbare Heranführung an das eigenverantwortliche Lernen sowie ein strukturiertes Vermitteln entsprechender Techniken und Strategien.
- » Die Schule gestaltet die verschiedenen Stufenübertritte zweckmässig und die Lehrpersonen bereiten die Schulkinder in der Regel sorgfältig auf den Übergang in die neue Klasse vor.



Während den Einzel- und Gruppenarbeitsphasen nehmen sich die Lehr- und Fachpersonen oft Zeit, Schülerinnen und Schüler individuell zu begleiten. Dabei gehen sie angemessen auf deren Unsicherheiten ein und führen die Schulkinder mit passenden Hinweisen auf den Lösungsweg. Die Sprachförderung steht im Fokus der Schule. In diesem Bereich unterstützen sie die Lernprozesse oft mit Hilfe der Scaffolding-Methode; mit dem Projekt «Lesen lernen» trainieren sie gezielt die Lesekompetenzen der Schülerinnen und Schüler. Einige Lehrpersonen haben Helfersysteme eingerichtet z. B. in Form von Lernpartnerschaften. Überdurchschnittlich viele der befragten Eltern haben den Eindruck, dass die Klassenlehrperson mit ihrem Kind bespricht, was es in der Schule gut kann und worin es besser sein könnte (ELT P 74).

Inwiefern die Lehrpersonen in ihrem Unterricht die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen berücksichtigen, ist unterschiedlich ausgeprägt. Am stärksten ist die Differenzierung im Fach Mathematik, z. B. in Form von Arbeitsplänen mit Aufgaben auf unterschiedlichen Leistungsniveaus. In den anderen Fächern lassen die Lehrpersonen teilweise mit offenen Fragestellungen Möglichkeiten für individuelle Lernwege zu. In der Auffangzeit im Kindergarten weisen die Lehrpersonen den Kindern individuell unterschiedliche Aktivitäten zu. Für die schnelleren Schülerinnen und Schülern sind meist zusätzliche Aufträge verfügbar. Nur selten können sie jedoch die einfachen Aufgaben weglassen und direkt bei anspruchsvolleren einsteigen (Compacting).

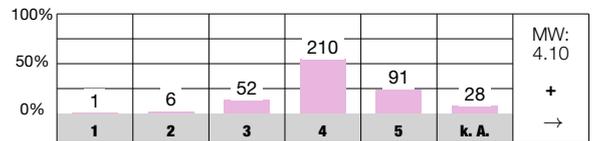
In einigen beobachteten Lektionen war das Lernangebot allerdings nicht differenziert ausgestaltet und alle Schulkinder mussten die gleichen Aufträge lösen.

Mit verschiedenen Lehr- und Lernarrangements bieten die Lehrpersonen den Schulkindern in unterschiedlichem Ausmass auch die Möglichkeit, eigenverantwortlich zu lernen. Vor allem in der Mittelstufe arbeiten die Schülerinnen und Schüler mit Wochenplänen, teilweise stehen ihnen auch Dossiers zur selbständigen Bearbeitung zur Verfügung. Im Kindergarten legen die Lehrpersonen Wert auf das eigenständige Lernen, indem sie das u. a. an den vorbereiteten individuellen Aufgaben üben. Ein Schwerpunkt der Schule bildet das Fördern der «Exekutiven Funktionen» als Basis für die überfachlichen Kompetenzen. In der schriftlichen Elternbefragung sind überdurchschnittlich viele der Meinung, dass ihr Kind in der Schule lernt, seine Arbeit gut zu planen (ELT P 47). Es gibt jedoch im Verlauf der Primarschule keinen abgesprochenen, systematischen Aufbau, mit dem die Schulkinder an das eigenverantwortliche Lernen herangeführt werden.

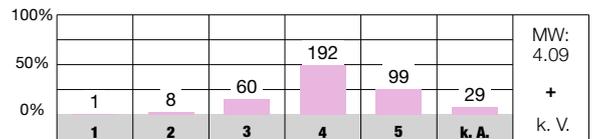
Vor dem Übertritt in die nächste Stufe (UST/MST) besuchen die Schülerinnen und Schüler im Rahmen des «Wellentages» die jeweils zukünftige Lehrperson. Die Schule orientiert an Elternabenden über den Ablauf des Wechsels in die neue Schulstufe. Im Herbst treffen sich die Lehrpersonen zu einer Sitzung, an der sie sich über die Schülerinnen und Schülern des erfolgten Übertritts austauschen.



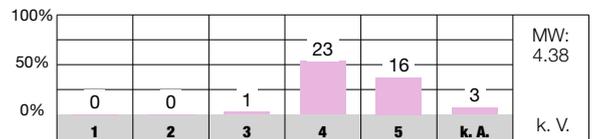
Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert. [ELT P 43]



Mein Kind lernt in der Schule, seine Arbeit gut zu planen. [ELT P 47]



Wir bereiten die Schülerinnen und Schüler gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor. [LP P 52]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Sonderpädagogische Angebote



Die Fördermassnahmen sind passend auf die Schülerinnen und Schüler abgestimmt und orientieren sich grösstenteils an einem Planungszyklus. Dabei stehen die Integration und die Anschlussfähigkeit an die Klasse im Zentrum.



- » Der integrative Gedanke ist der Schule ein grosses Anliegen. Die Förderung erfolgt oft innerhalb der Klasse, separierte Unterrichtseinheiten sind nachvollziehbar begründet. Der DaZ-Unterricht wird inhaltlich in den meisten Fällen vorbildlich koordiniert und auf die Bedürfnisse der Schulkinder abgestimmt. Für die Begabtenförderung bietet die Schule ein spezielles Gefäss an.
- » Die Rahmenbedingungen für die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen sind in einem Konzept der Schulgemeinde geregelt. Der Förderplanungszyklus wird weitestgehend eingehalten. Für die Erfassung des Lernstandes setzen die Fachpersonen geeignete Instrumente ein. Bei der Ausgestaltung der Schulischen Standortgespräche (SSG) und Förderpläne gibt es qualitative Unterschiede.
- » Die kindbezogene Zusammenarbeit der Lehr- und Fachpersonen findet engagiert und intensiv statt. Die individuelle Förderung und der Klassenunterricht sind grösstenteils gut abgesprochen.



Für die Schule hat die Integration aller Kinder einen hohen Stellenwert. Es gelingt den Lehr- und Fachpersonen meist gut, Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedürfnissen in die Klassengemeinschaft zu integrieren und aktiv teilhaben zu lassen. Die Fördermassnahmen erfolgen mehrheitlich im Klassenzimmer. Separierte Settings sind in der Regel begründet durch Bedürfnisse der zu fördernden Schulkinder. Während regelmässigen Austauschgefässen mit den Klassenlehrpersonen koordinieren die Fachpersonen die Förderung inhaltlich mit dem Regelunterricht. Die Begabtenförderung wird in Form eines klassenübergreifenden Semesterkurses im «Lernlabor» angeboten und beinhaltet attraktive Themen. Beim DaZ-Unterricht steht die Anschlussfähigkeit an den Regelunterricht im Zentrum und wird, wenn sinnvoll und möglich, konsequent auf den Inhalt des Klassenunterrichts abgestimmt.

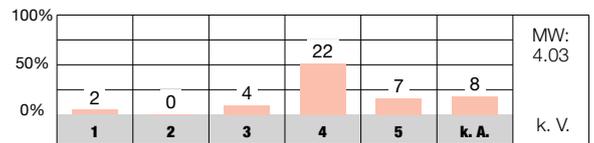
Das sonderpädagogische Konzept regelt u. a. Angebote, Ressourcen und Zuständigkeiten. Als Ergänzung dazu verfügt die Schule über ein ausführliches DaZ-Reglement, ein ISR-Konzept und einen Leitfaden zur Förderdiagnostik und Förderplanung. Die Zuweisungsverfahren zu den sonderpädagogischen Angeboten sind in diesen geklärt. Die Zielgruppen für das Lernlabor sind ebenfalls in einem Dokument definiert. Die Elemente des Förderplanungszyklus setzen die Fachpersonen mehrheitlich um. Förderdiagnostische Instrumente und Screenings werden nach einem festgelegten

Plan eingesetzt und dienen der Standortbestimmung sowie auch zur gezielten Förderung der betreffenden Schülerinnen und Schüler. Die Fachpersonen verfassen ausführliche Förderpläne für alle DaZ-Schulkinder und solche mit erhöhtem Förderbedarf. Einige Förderpläne sind sinnvoll strukturiert und auf die Ziele der SSG abgestimmt, andere vermischen teilweise Beobachtungen und Massnahmen und die Ziele sind wenig konkret formuliert.

Die Klassenlehr- und Fachpersonen arbeiten gewinnbringend zusammen. Anfangs Schuljahr legen sie anhand einer Zusammenarbeitsvereinbarung die Art der Kooperation fest. Die Dokumentation von Lernfortschritten ist aktuell nicht für alle Beteiligten in schriftlicher Form einsehbar. Ab dem kommenden Schuljahr wird dafür und für die Förderplanung ein einheitliches, allen zugängliches elektronisches Tool verwendet. Ein mündlicher Austausch findet regelmässig statt. Dieser geschieht meist während fixen Kooperationsgefässen sowie durch einen häufigen informellen Austausch. Die Fachpersonen werden als grosse Unterstützung wahrgenommen. Die fachliche Beratung ist gewährleistet u. a. im Rahmen von sogenannten Klassenkonferenzen oder dem Interdisziplinäre Team (IDT). Die Fachpersonen bereiten oftmals angepasste Unterlagen für ISR-Schülerinnen und Schüler vor. Mit diesen können sie auch dann an ihren individuellen Lernzielen arbeiten, wenn die Fachpersonen nicht anwesend sind.



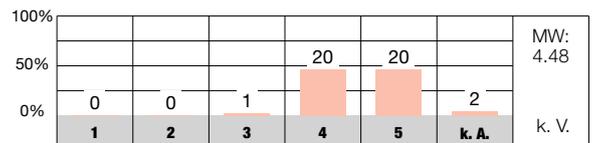
Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen. [LP P 60]



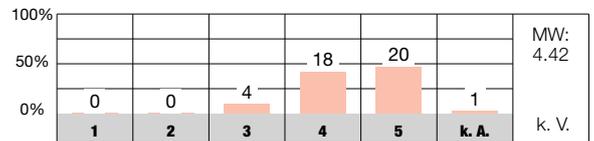
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern. [LP P 61]



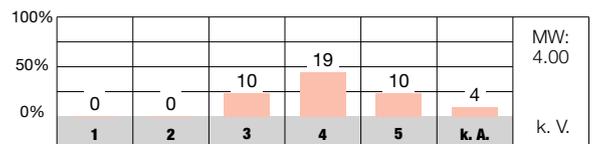
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren. [LP P 62]



Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP P 63]



Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt. [LP P 64]



An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP P 65]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Beurteilung der Schülerinnen und Schüler



Das Schulteam setzt sich wiederkehrend mit dem Thema Beurteilung auseinander. Formative Beurteilungsformen sind unterschiedlich verbreitet. Die Vergleichbarkeit der Beurteilung ist nur ansatzweise sichergestellt.



- » Die Lehrpersonen tauschen sich an schulinternen Weiterbildungen und bei informellen Gelegenheiten über die Beurteilungspraxis aus. Verbindliche Abmachungen fehlen bis anhin, ein Konzept liegt als Entwurf vor. Die meisten Lehrpersonen vermeiden die Orientierung an der Sozialnorm und die Bewertung erfolgt in der Regel aufgrund der Lernzielerreichung.
- » Förderorientierte Beurteilungsformen sind im Unterricht wiederholt im Einsatz, jedoch unterschiedlich ausgeprägt. Die Schülerinnen und Schüler wissen jeweils im Voraus, was bei summativen Lernkontrollen auf sie zukommt und sie können sich gut vorbereiten. Sie erhalten regelmässig Rückmeldungen zu ihrem Leistungsstand und die meisten Schulkinder und Eltern empfinden die Beurteilung als fair.
- » Die Lehr- und Fachpersonen führen regelmässig Standortbestimmungen durch. Gleiche Prüfungen mit einheitlichen Notenmassstäben werden nur vereinzelt eingesetzt. Insgesamt ist die Vergleichbarkeit der Beurteilung nur punktuell gewährleistet.

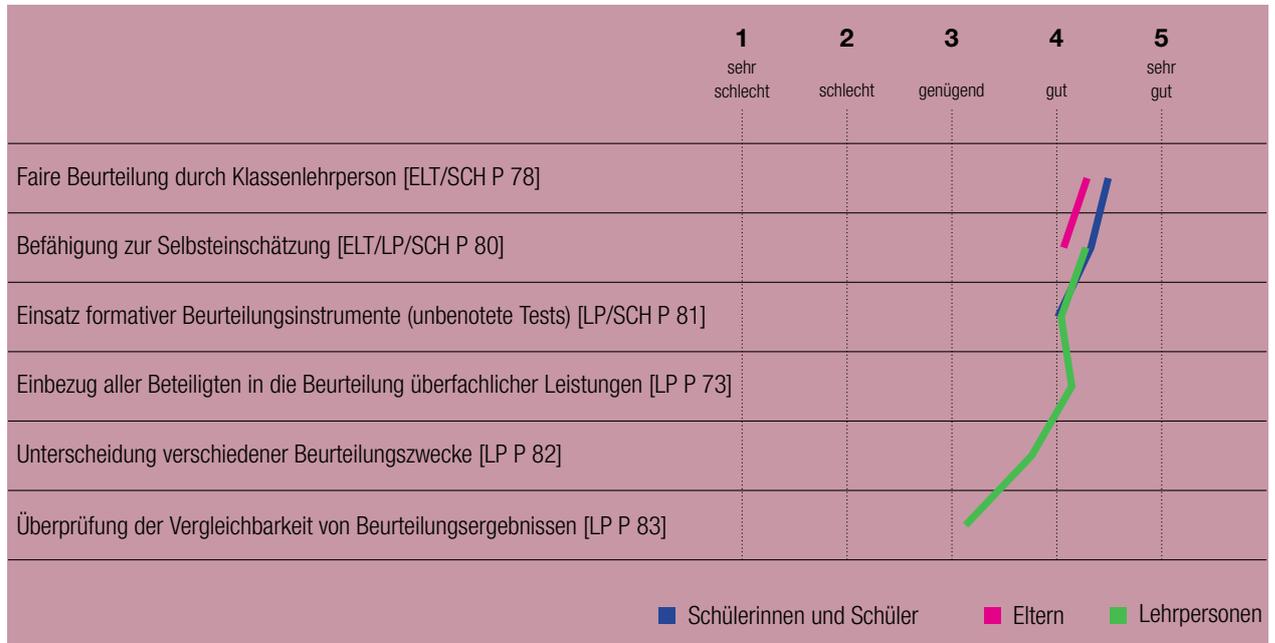


Im Rahmen der Einführung des Lehrplan 21 und der Umsetzung des QUIMS-Schwerpunktes setzt sich das Schulteam in der Schulprogrammarbeit und an schulinternen Weiterbildungstagen intensiv mit der Thematik Beurteilung auseinander. In einer seit 2019 bestehenden Projektgruppe arbeitet die Schule am Ziel, ein gemeinsames Beurteilungskonzept mit einheitlichen Begrifflichkeiten und verbindlichen Minimalstandards zu entwickeln. Das Konzept beinhaltet u. a. Prinzipien zur Grundhaltung, Hinweise zu Standortbestimmung und Förderung, sowie Standards zu Funktionen, Bezugsnormen und Prozessen der Leistungsfeststellung und -beurteilung. Die Einführung des Konzeptes ist ab Schuljahr 2021/22 geplant. Einzelne Elemente daraus werden von einem Teil der Lehrpersonen bereits umgesetzt. Die Unterrichtenden beurteilen tendenziell nach Kriterien und nicht nach der Sozialnorm. Bei diversen Lernkontrollen ist ersichtlich, welche Punktzahl es für eine genügende Leistung braucht. Die Schülerinnen und Schüler erhalten auf Prüfungen oft eine Rückmeldung, die sich auf den Erreichungsgrad der jeweiligen Lernziele bezieht. In einigen Punkten (z. B. Notengebung) gibt es jedoch noch unterschiedliche Meinungen und das Schulteam muss sich erst auf verbindliche Standards einigen. Die Beurteilung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens erfolgt in der Regel im Klassenteam abgesprochen und getrennt von der fachlichen Beurteilung.

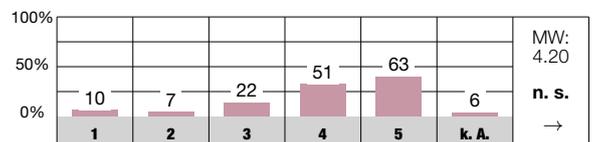
Förderorientierte Beurteilungsformen werden von den Lehrpersonen unterschiedlich häufig und nur selten systema-

tisch eingesetzt. In einigen Klassen sind Selbsteinschätzungen verbreitet. Viele Schulkinder erhalten die Möglichkeit, ihren Lernstand anhand unbenoteter Vortests einzuschätzen. Die meisten Lehrpersonen geben oft ausführliche, förderorientierte Rückmeldungen. Die Lernziele oder teilweise auch Kompetenzanforderungen sind den Schülerinnen und Schülern in der Regel bekannt. Ein Grossteil der Lehrpersonen setzt verschiedene Formen der Leistungsbeurteilung ein wie z. B. Vorträge, Projekte, Plakate. Die Eltern äussern sich bezüglich Beurteilungspraxis mehrheitlich zufrieden. Die Aussage «Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen» stufen überdurchschnittlich viele von ihnen als gut oder sehr gut erfüllt ein (ELT P 77). Sowohl die meisten Schulkinder als auch die Eltern sind der Meinung, dass die Klassenlehrpersonen fair beurteilen (SCH/ELT P 78).

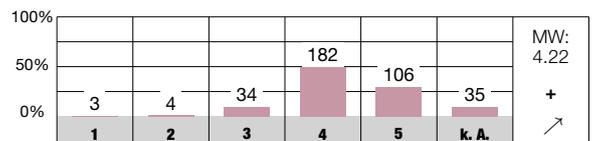
In gewissen Bereichen nutzen die Lehrpersonen vergleichende Tests, z. B. bei der Lese- und Schreibkompetenz oder in der Mathematik. Diese dienen zur Abklärung des Leistungsstandes der Klasse oder einzelner Kinder. Teilweise nutzen Parallelklassen die gleichen Prüfungen. Mit diesem Vorgehen stellen sie ansatzweise eine vergleichbare Leistungseinschätzung sicher. Es gibt jedoch keine Vergleichsarbeiten, die zur Eichung der eigenen Beurteilungspraxis eingesetzt werden. In den Stufenteams treffen die Lehrpersonen teilweise Stoff- und Lernzielabsprachen. Inwiefern diese verbindlich umgesetzt werden, ist unklar.



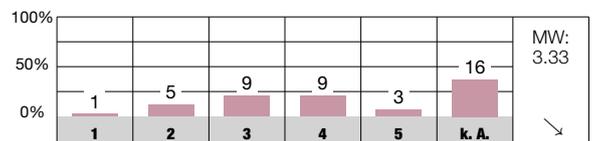
Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet. [SCH P 71]



Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen. [ELT P 77]



Wir tauschen uns im Team über die Ergebnisse von vergleichenden Leistungstests aus. [LP P 86]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die Personalführung erfolgt wohlwollend und unterstützend. Organisatorische Strukturen sind meist sinnvoll und nachvollziehbar geregelt. Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit zurückhaltend.



- » Die Umsetzung der personellen Führung verläuft mit Sorgfalt, Wertschätzung und differenziertem Eingehen auf die Bedürfnisse der Mitarbeitenden. Individuelle Anliegen nimmt die Schulführung ernst und geht sie zeitnah an. Gespräche und Unterrichtsbesuche werden entlang der schulgemeindeeigenen Instrumente durchgeführt und sind ausführlich dokumentiert. Die Einführung neuer Teammitglieder geschieht umfassend.
- » Mit der Wocheninformation erhält das Team regelmässig und zuverlässig wichtige Mitteilungen zugestellt. Die Aufgabenverteilung auf Leitungsebene ist schriftlich und strukturell geregelt. Teilweise überschneiden sich in der Praxis die Zuständigkeiten.
- » Die pädagogische Führung erfolgt stark partizipativ. Eine gemeinsame Stossrichtung ist nur bedingt erkennbar.
- » Die Kooperationsgefässe sind grundsätzlich sinnvoll genutzt und zweckmässig aufeinander abgestimmt. Über die Protokolle und die Steuergruppe fliessen die pädagogischen Themen aus den diversen Gremien zurück zur Leitungsebene.



Mittels gut strukturierten Instrumenten und diversen formellen und informellen Austauschmöglichkeiten leitet die Schulführung das grosse Team umsichtig. Dabei steht die lösungsorientierte Kommunikation im Zentrum. Im Mitarbeitendengespräch (MAG) vereinbart die zuständige Schulleitung gemeinsam mit der Lehrperson die Zielsetzung, Zielvereinbarungen und -überprüfung sowie Gesprächsinhalte werden nach einheitlicher Struktur dokumentiert. Die meisten Teammitglieder empfinden das MAG als zielorientiert und sehen sich in ihrer Arbeit erkannt. Nebst den offiziellen Gesprächen ist die Schulführung für das Schulteam meist gut erreichbar und reagiert unmittelbar, verständnisvoll und unterstützend. Während dem Schuljahr werden Unterrichtsbesuche in Form von «Classroom Walkthroughs» (CWT) durchgeführt und zum Beobachtungsschwerpunkt (z. B. Die Lehrperson spricht konsequent Standardsprache) wird entlang bekannter Indikatoren eine schriftliche Rückmeldung verfasst. Neue Mitarbeitende erhalten das «Feldhof ABC» und werden am Informationsanlass ausführlich mit der Schule vertraut gemacht.

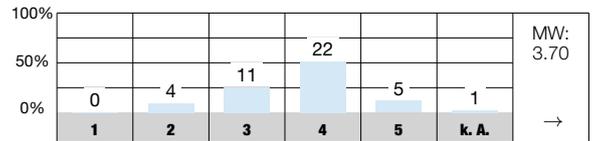
Via Wocheninformation orientiert die Schulleitung die Mitarbeitenden über Aktuelles. Dies entlastet den organisatorischen Teil der Schulkonferenz und gewährleistet, dass alle im Team regelmässig auf dem gleichen Informationsstand sind. Die Mehrheit im Team fühlt sich grundsätzlich rechtzeitig informiert (LP P 102). Die Personalverantwortung und Zuständigkeiten sind thematisch klar aufgeteilt. Im Alltag kann die Aufgabentrennung nicht immer eindeutig einge-

halten werden. Abläufe werden unklar oder komplizierter, wenn eine Problematik in verschiedene Verantwortungsbereiche der Schulführung greift. In solchen Fällen braucht es für die Mitarbeitenden manchmal mehrere Anläufe, bis gemeinsam eine praktikable Lösung gefunden wird. Die Organisation von Stellvertretungen ist klar und detailliert geregelt. Die Jahresagenda gibt einen Überblick über die Termine (Kooperationsgefässe, Weiterbildungen, Anlässe), wobei der Montagnachmittag jeweils von 15.30-17.30 Uhr als feste Sperrzeit für schulinterne Teamarbeit gilt.

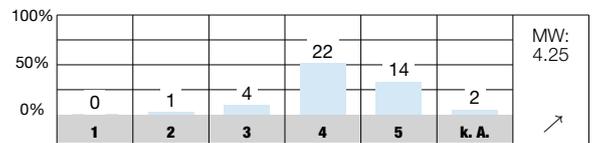
Bei der pädagogischen Arbeit stehen Diskussionen von Haltungsfragen vielfach im Zentrum. Für rund ein Drittel des Teams sind jedoch im Schulalltag keine eindeutigen Führungsgrundsätze erkennbar (LP P 90). Gemeinsame Abmachungen für den Unterricht werden im Schulteam wenige getroffen und entsprechend von der Schulführung auch nicht eingefordert. Hauptsächlich findet der pädagogische Austausch in den einzelnen Subteams (Stufensitzungen oder Fachkonferenzen) statt. Auch die zahlreichen Projektgruppen agieren sehr selbständig und autonom. Gemeinsam mit der Steuergruppe sammelt und strukturiert die Schulführung die vielen Themen und plant die Weiterbildungen. Die Lehrpersonen nehmen diese Planung nur teilweise als zielgerichtet wahr. In der Steuergruppe sind die Leitungen der Fachkonferenzen und der Stufensitzungen vertreten und bringen die Anliegen aus den diversen Kooperationsgefässen ein.



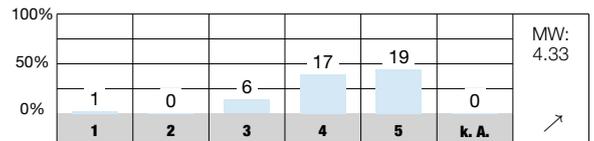
Die Führungsgrundsätze sind im Schulalltag für mich klar erkennbar. [LP P 90]



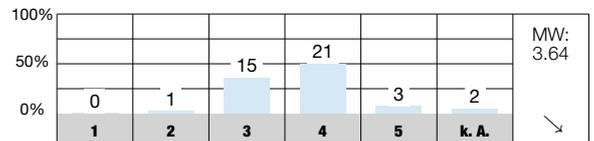
Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert. [LP P 91]



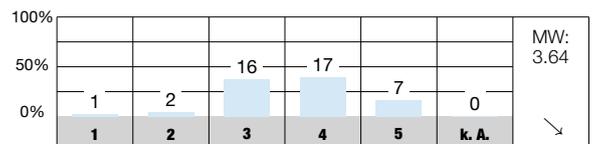
Für meine schulische Arbeit erhalte ich von der Schule Anerkennung. [LP P 93]



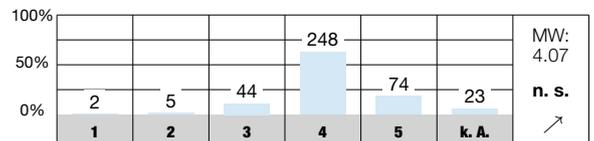
Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten. [LP P 94]



Ich werde an dieser Schule rechtzeitig informiert. [LP P 102]



Mit der Führung dieser Schule bin ich... [ELT P 902]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Qualitätssicherung und -entwicklung



Das Schulteam verfolgt eine Vielzahl von Entwicklungsthemen und arbeitet mehrheitlich gewinnbringend zusammen. Übergeordnete Ziele sind wenig konkret formuliert. Die Sicherung der Ergebnisse ist optimierbar.



- » Die Schule verfügt über ein umfassendes Schulprogramm zu zahlreichen relevanten Aspekten. Die Zielformulierungen sind teils wenig überprüfbar verfasst und eine differenzierte Etappierung fehlt. Dies erschwert die strukturierte Überführung in eine gemeinsame Praxis.
- » Die Projektgruppen verfassen detaillierte Projektaufträge. Ein Jahresprogramm, das die Entwicklungsvorhaben konkretisiert, fehlt. Die einzelnen Lehrpersonen haben kaum den Überblick über die vielen aktuellen Schwerpunkte.
- » Das Schulteam arbeitet engagiert und konstruktiv zusammen und zeigt eine hohe Kooperationsbereitschaft. Verbindliche Standards im Unterrichtsbereich werden selten getroffen.
- » Die Schule überprüft in unterschiedlicher Ausprägung ihre Entwicklungsarbeit und einzelne Anlässe. Das regelmässige Einholen von Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler oder der Eltern zu Unterrichtsfragen ist nicht implementiert. Das Team zieht nur sporadisch systematische Konsequenzen aus den Ergebnissen.



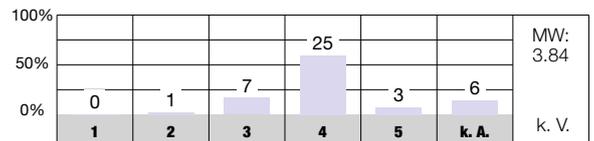
Das Team hat das Schulprogramm 2016-2020 gemeinsam erarbeitet. Es bezieht sich auf das Leitbild, berücksichtigt die Empfehlungen der externen Evaluation und enthält Beobachtungsschwerpunkte der Gesamtschulpflege Volketswil. Entwicklung und Sicherung sind explizit getrennt erfasst. Nebst den relevanten Entwicklungsvorhaben werden Massnahmen, Indikatoren, Ressourcen und vage Zeitangaben aufgeführt. Eine klare Etappierung sowie Zuständigkeiten und Verantwortlichkeit pro Thema sind nicht ersichtlich. Die Zielformulierungen sind selten «smart» (spezifisch, messbar, attraktiv, realistisch, terminiert) formuliert und die Anzahl der Vorhaben ist sehr hoch. Laut schriftlicher Befragung erachten die Lehr- und Fachpersonen die Entwicklungsziele grossteils als relevant (LP P 121). In verschiedenen Interviews waren die Themen jedoch wenig präsent und die einzelnen Lehrpersonen konnten hauptsächlich jene Vorhaben aufzählen, bei denen sie persönlich involviert sind. QUIMS-Projekte sind stärker im Bewusstsein und deutlich im Alltag verankert. Eine Gesamtsicht, was als ganzes Team angestrebt wird, fehlt. Eine übersichtliche Dokumentation im Sinne eines Jahresprogrammes, welche pro Schuljahr die konkreten Umsetzungspläne abbildet, liegt nicht vor. Die einzelnen Projektgruppen (z. B. PG Beurteilung, PG Exekutive Funktionen, PG Medienprofis, PG Willkommenskultur) erstellen wiederum umfassende, gut strukturierte und zielgerichtete Projektaufträge.

Die Schule arbeitet wiederkehrend in den verschiedenen Projekt- und Arbeitsgruppen, an den internen Weiterbildungstagen und in den Kooperationsgefässen (Stufensitzung, Fachkonferenz, Steuergruppe, Schulkonferenz) an den zahlreichen Entwicklungsthemen (z. B. Sprachförderung, Exekutive Funktionen, Umgang mit Heterogenität). Die Lehr- und Fachpersonen setzen sich in den Stufensitzungen und Fachkonferenzen mit diversen unterrichtsbezogenen Aspekten auseinander. Die meisten sind der Ansicht, dass die enge Zusammenarbeit zur Verbesserung der Unterrichtsqualität beiträgt (LP P 130). Trotzdem werden selten Vereinbarungen festgelegt, welche den Rahmen für gemeinsame Standards in der Unterrichtsqualität geben.

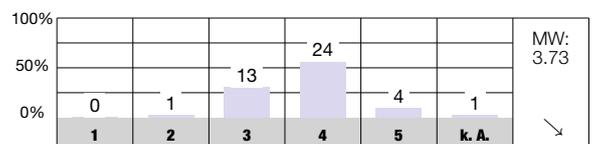
Am jährlich stattfindenden Evaluationstag schaut die Schule auf ihre gemeinsame Arbeit zurück. Anlässe und Aktivitäten werden laufend, in unterschiedlichem Format, ausgewertet. Der ausführliche Jahresbericht reflektiert das Schuljahr übersichtlich. Zu einzelnen QUIMS-Themen wurden die Eltern befragt. Die Schulführung holt mündlich beim Vorstand der Feldhof-Eltern-Verbindung (FEV) niederschwellig die Meinung der Eltern zu unterschiedlichen Bereichen ab. Das systematische und regelmässige Einholen von Rückmeldungen, um die Qualität gezielt weiterzuentwickeln, findet kaum statt. Die Sicherung von Erreichtem in der gemeinsamen Schul- und Unterrichtsentwicklung bleibt unklar.



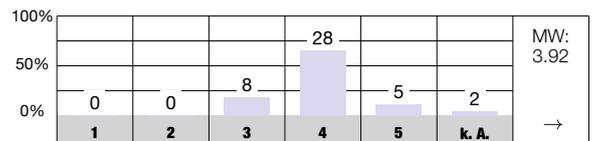
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P 121]



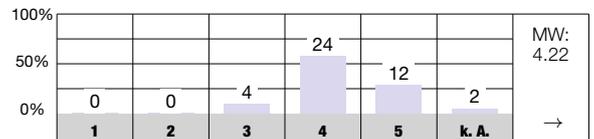
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP P 122]



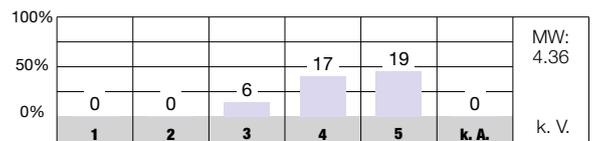
Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht. [LP P 124]



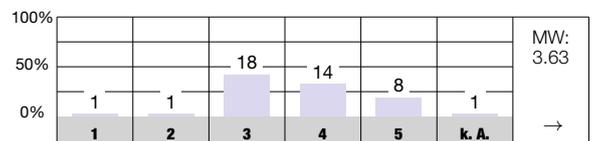
Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei. [LP P 130]



Ich fühle mich durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen in meiner Tätigkeit gut unterstützt. [LP P 131]



Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Schülerinnen und Schülern Feedback über meine Arbeit ein. [LP P 132]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Schule informiert die Eltern zuverlässig und stellt Kontaktmöglichkeiten sicher. Die Lehrpersonen orientieren zweckmässig über klassenspezifische Belange. Die institutionalisierte Mitwirkung ist gut aufgestellt.



- » Die Schule Volketswil berichtet in der zweimal jährlich erscheinenden Publikation «Schulfenster» regelmässig aus ihrem Alltag. Der Newsletter der Schulführung bietet einen farbigen Einblick ins Schulhaus Feldhof. Auf der Webseite sind wichtige Dokumente und Daten abrufbar.
- » Fast alle Lehrpersonen nutzen für die Elternkommunikation ein elektronisches Tool. Die Ausgestaltung und Häufigkeit der Mitteilungen fallen unterschiedlich aus und sind lehrpersonenabhängig gestaltet. Mit den Kontaktangeboten der Lehr- und Fachpersonen sind die meisten Eltern zufrieden. Die Parallelklassen gestalten den Anfang des Elternabends gemeinsam.
- » Die Mitwirkung ist mit dem Gremium «Feldhof-Eltern-Verbindung» (FEV) etabliert. Das Schulteam bezieht dieses aktiv in die Gestaltung der Schulgemeinschaft ein. Die FEV unterstützt die Schule mit diversen Aktivitäten und bietet den Schulkindern erinnerungswürdige Erlebnisse. Im Rahmen von QUIMS hat die Zusammenarbeit mit den Eltern einen wichtigen Stellenwert.

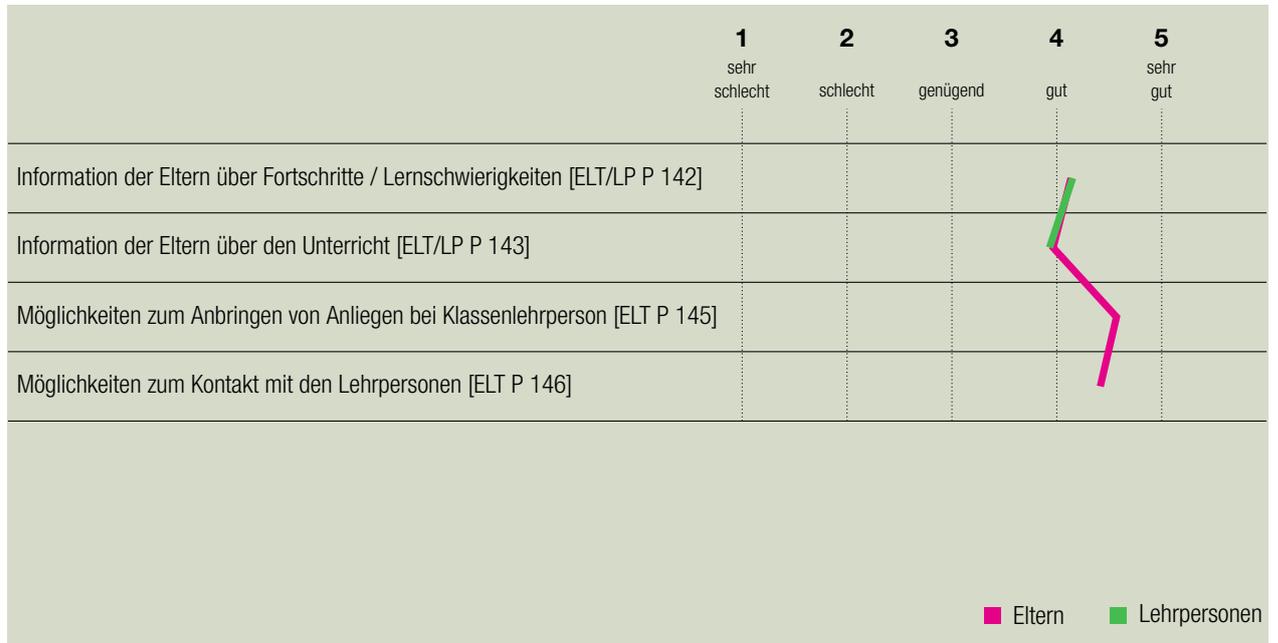


Das «Schulfenster» ist die Zeitschrift der Volketswiler Schulen. Die Familien bekommen über dieses Kommunikationsmittel sowohl allgemeine Informationen zur Schule Volketswil, als auch einen Einblick in die eigene Schule. Ab 2021 erscheint das «Schulfenster» ausschliesslich als Online-Version. Die Schulführung lässt den Eltern zuverlässig Schreiben zukommen, beispielsweise zur Umsetzung der Massnahmen bezüglich der Pandemie. Einmal im Quintal erhalten sie einen Newsletter. Die Beiträge sind reich mit Bildern unterlegt, was den fremdsprachigen Eltern entgegenkommt. In verschiedenen Interviews berichten Mitarbeitende lebendig aus dem Schulalltag. Wichtige Termine und Mitteilungen der FEV sind ebenfalls aufgeführt.

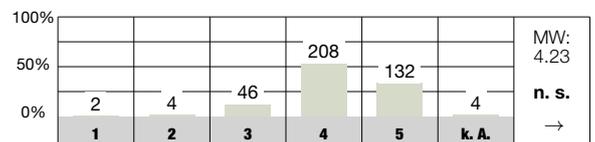
Das «Handbuch Schule Feldhof» definiert Minimalstandards zur Elternarbeit. So führen die Lehrpersonen jährlich einen Elternabend durch, wobei die Parallelklassen den Anfang als gemeinsamen Teil gestalten und anschliessend im Klassenzimmer noch eigene Themen abhandeln. Die Einladung zum Informationsabend der 1. Klassen ist in diversen Sprachen verfasst. Praktisch alle Lehrpersonen nutzen für eine niederschwellige und zeitnahe Kommunikation ein elektronisches Tool, um Mitteilungen zur Klasse oder zum einzelnen Kind anzubringen. Für das Quintalsschreiben verwendet fast das ganze Team die offizielle Vorlage, inhaltlich variieren Qualität und Umfang. Die Kommunikation ist meist adressatengerecht, oft unterstützen visuelle Mittel die sprachlichen Teile. Beispielsweise finden die Eltern im Anhang des

Kindergarten-ABC eine Darstellung mit Fotos, wie sie ihr Kind in den Basisfunktionen stärken können. Bei Bedarf erhalten sie Beratung von den Lehrpersonen für Deutsch als Zweitsprache (DaZ) bei der Förderung ihrer Kinder im Spracherwerb.

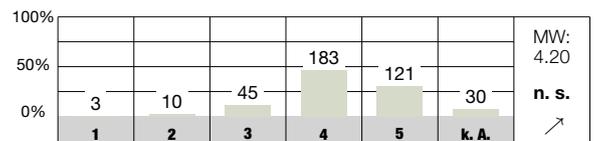
In der schriftlichen Befragung fällt das Item «Es ist an der Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren» überdurchschnittlich positiv aus (ELT P 150). Aufgaben und Kompetenzen der FEV sind in einem Reglement definiert. Der siebenköpfige Vorstand tagt regelmässig unter Beisitz der Schulleitung und einer Lehrperson. Dies stellt den Informationsaustausch zwischen Schule und Mitwirkung sicher. Eine Elternvertretung nimmt Einsitz im «Elternrat Gemeinde» und berichtet an dessen Sitzungen aus der Schule Feldhof. Die FEV engagiert sich mit diversen Arbeitsgruppen und unterstützt die Schule tatkräftig mit dem Ziel, den Schulkindern positive Gemeinschaftserlebnisse zu ermöglichen. Wegen der Covid-19-Pandemie sind vorläufig praktisch alle diese Aktivitäten ausgesetzt. Im Zusammenhang mit QUIMS bietet die Schule einen Sprachkurs an «Deutsch für Eltern – Mein Kind und die Schule Feldhof», der schulbezogene Themen mit dem Spracherwerb verbindet. Darüber hinaus involviert das Projekt «Förderung der exekutiven Funktionen» die Familien, indem thematisiert wird, wie wichtig das Spiel für die Entwicklung ist. Sie erhalten konkrete Hinweise, wie sie das zuhause umsetzen können.



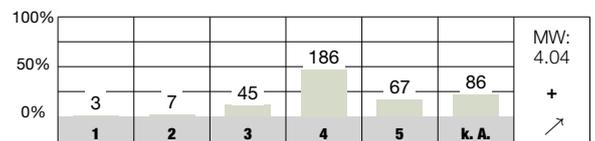
Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert. [ELT P 140]



Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen. [ELT P 147]



Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren. [ELT P 150]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Selbstbeurteilung. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Adaption der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der einzelnen Qualitätsaspekte ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen geforscht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafbar sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz garantiert, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Am 1. Oktober 2008 trat das Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) in Kraft. Damit wurde auch im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

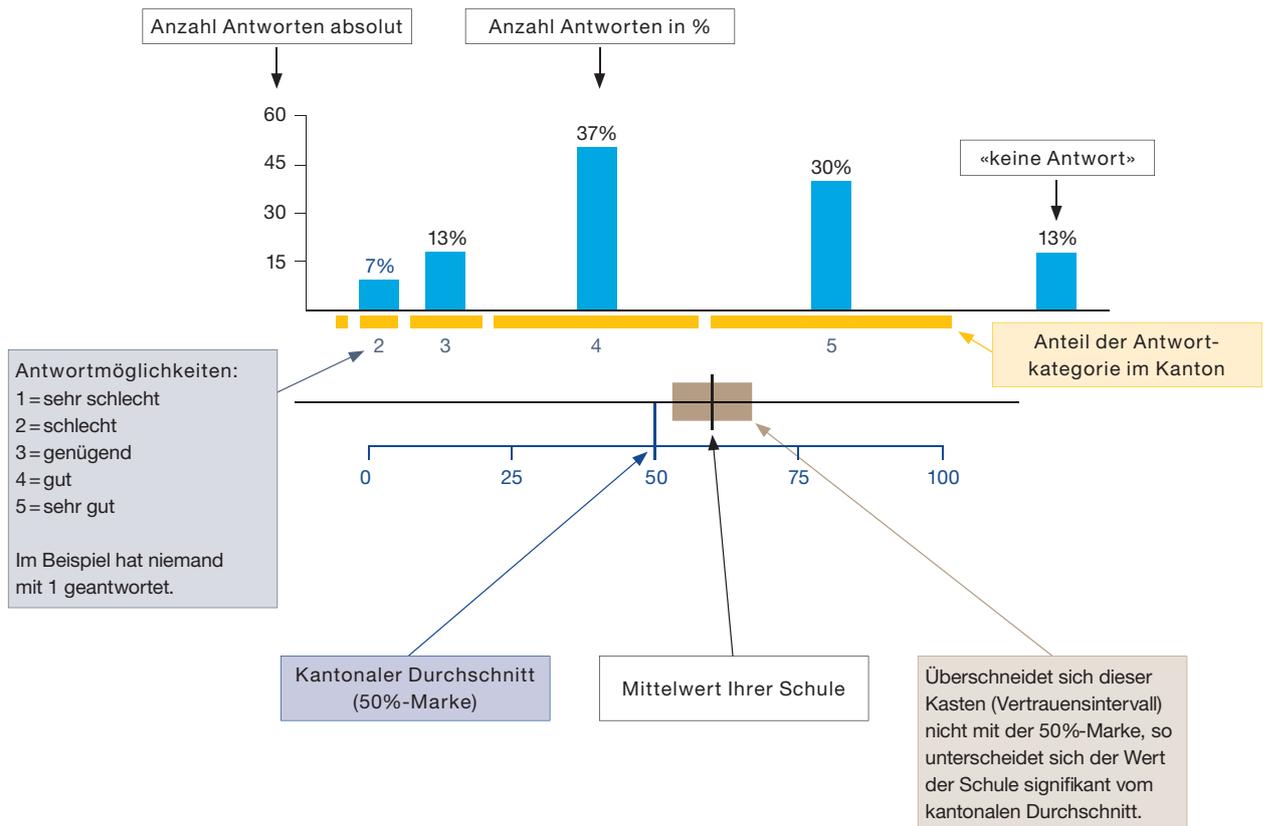
- » Ursina Kuster (Teamleitung)
- » Ramun Muhl
- » Pia Morath
- » Marco Büchli

Kontaktpersonen der Schule

- » Sandra Aebersold (Schulleitung)
- » Gertrud Würmli (Schulleitung)
- » Beat Struck (Leitung Bildung)
- » Yves Krismer (Schulpflegepräsidium)
- » Raffaella Fehr (Mitglied Schulpflege)
- » Sabine Wegmann (Mitglied Schulpflege)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung:

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung fällt der Vergleich mit dem Kanton weg.



Auswertung

Schule Feldhof, Volketswil, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 159**

Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 1	Ich fühle mich wohl an dieser Schule.			0	96%	4.60	+	↗	4.72
SCH P 5	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	67%	3.79	+	↗	4.00
SCH P 7	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	84%	4.30	n. s.	↘	4.57
SCH P 8	Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen oder Schülern lösen wir auf eine faire Art.			0	82%	4.39	+	→	4.57
SCH P 10	Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne.			0	47%	3.75	n. s.	↘	4.23
SCH P 11	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	87%	4.58	n. s.	→	4.74



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten								
SCH P 12	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>12%</td></tr> <tr><td>4</td><td>43%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	2	12%	4	43%	5	8%		0	76%	4.32	+	→	4.50
Rating	Percentage																
2	12%																
4	43%																
5	8%																
SCH P 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern überprüft.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>19%</td></tr> <tr><td>4</td><td>41%</td></tr> <tr><td>5</td><td>30%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	3	19%	4	41%	5	30%		0	71%	4.04	n. s.	k. V.	4.27
Rating	Percentage																
3	19%																
4	41%																
5	30%																
SCH P 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>8%</td></tr> <tr><td>4</td><td>42%</td></tr> <tr><td>5</td><td>47%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	2	8%	4	42%	5	47%		0	89%	4.42	n. s.	→	4.64
Rating	Percentage																
2	8%																
4	42%																
5	47%																
SCH P 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>11%</td></tr> <tr><td>4</td><td>40%</td></tr> <tr><td>5</td><td>45%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	3	11%	4	40%	5	45%		0	85%	4.36	n. s.	→	4.53
Rating	Percentage																
3	11%																
4	40%																
5	45%																
SCH P 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>14%</td></tr> <tr><td>4</td><td>44%</td></tr> <tr><td>5</td><td>31%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	3	14%	4	44%	5	31%		0	75%	4.17	n. s.	→	4.44
Rating	Percentage																
3	14%																
4	44%																
5	31%																
SCH P 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>10%</td></tr> <tr><td>4</td><td>31%</td></tr> <tr><td>5</td><td>55%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	3	10%	4	31%	5	55%		0	86%	4.49	n. s.	→	4.71
Rating	Percentage																
3	10%																
4	31%																
5	55%																

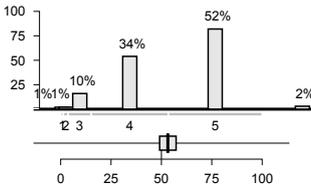
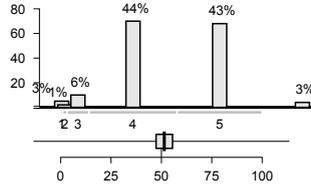
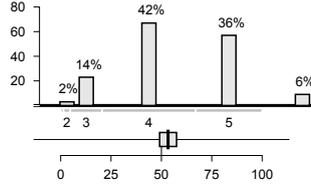
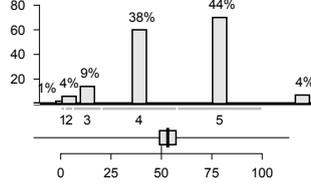
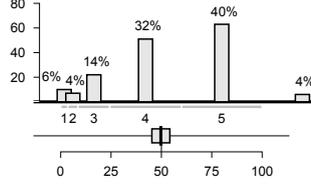
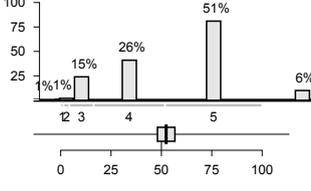
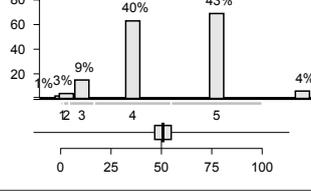


Lehren und Lernen									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 20	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	92%	4.50	n. s.	→	4.70
SCH P 22	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich.			0	89%	4.46	+	→	4.62
SCH P 23	Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.			0	79%	4.30	n. s.	→	4.49
SCH P 25	Ich fühle mich wohl in der Klasse.			0	89%	4.61	n. s.	→	4.75
SCH P 26	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			0	72%	4.21	n. s.	→	4.51
SCH P 27	Meine Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.			0	74%	4.35	n. s.	→	4.59
SCH P 29	Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat.			0	78%	4.26	n. s.	↘	4.58

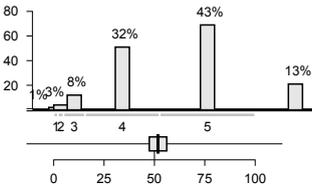
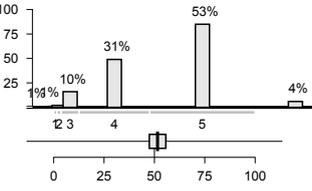
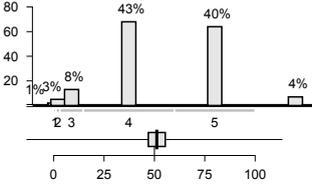
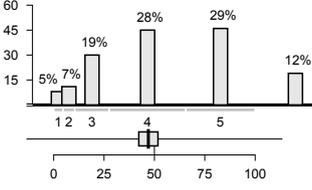
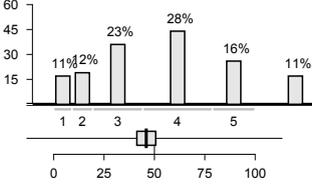


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 32	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.			0	87%	4.52	n. s.	→	4.68
SCH P 34	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben.			0	79%	4.44	n. s.	→	4.67
SCH P 35	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			0	77%	4.32	n. s.	↘	4.60
SCH P 37	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.			0	77%	4.41	n. s.	→	4.66
SCH P 40	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	81%	4.33	n. s.	↘	4.57
SCH P 41	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.			0	63%	3.96	n. s.	↘	4.41
SCH P 45	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			0	77%	4.42	n. s.	→	4.61



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 47	Ich lerne in der Schule, meine Arbeit gut zu planen.			0	86%	4.45	n. s.	k. V.	4.60
SCH P 48	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			0	87%	4.36	n. s.	k. V.	4.56
SCH P 49	Die Klassenlehrperson lässt sich von mir immer mal wieder beschreiben, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	78%	4.24	n. s.	k. V.	4.43
SCH P 51	Ich lerne in der Schule, wie ich in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finde.			0	82%	4.35	n. s.	k. V.	4.54
SCH P 71	Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet.			0	72%	4.20	n. s.	→	4.50
SCH P 74	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			0	77%	4.44	n. s.	→	4.63
SCH P 75	Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe.			0	83%	4.36	n. s.	↘	4.59



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 76	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		0	75%	4.42	n. s.	↘	4.62
SCH P 78	Ich werde von meiner Klassenlehrperson fair beurteilt.		0	84%	4.49	n. s.	→	4.71
SCH P 80	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		0	83%	4.33	n. s.	↘	4.57
SCH P 81	Neben Prüfungen mit Noten gibt es auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.		0	57%	4.01	n. s.	k. V.	4.42
SCH P 136	Die Lehrpersonen fragen uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.		0	44%	3.48	n. s.	k. V.	3.99



Auswertung

Schule Feldhof, Volketswil, Eltern

Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 407**

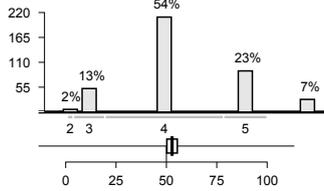
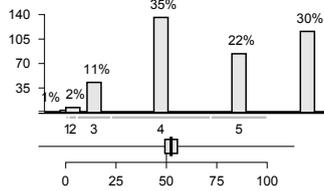
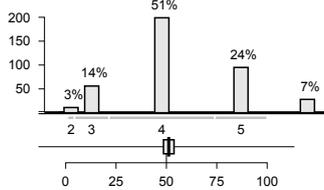
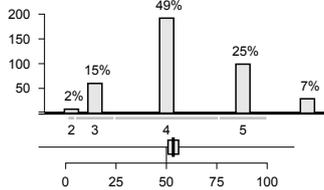
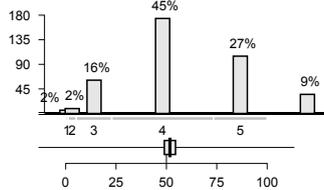
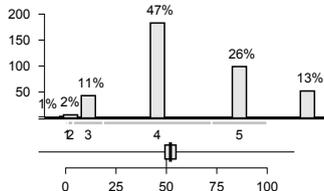
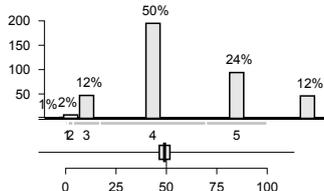
Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 1	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule.			8	90%	4.34	n. s.	→	4.57
ELT P 2	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			12	86%	4.27	-	→	4.62
ELT P 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			17	67%	3.99	n. s.	→	4.19
ELT P 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			13	76%	3.95	n. s.	→	4.23
ELT P 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			12	82%	4.21	n. s.	→	4.43
ELT P 9	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			12	81%	4.15	n. s.	↗	4.37



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 15	Die Schulregeln sind sinnvoll.			11	84%	4.21	n. s.	↘	4.40
ELT P 16	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			16	65%	4.17	n. s.	→	4.33
ELT P 17	Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			25	48%	3.99	n. s.	→	4.18

Lehren und Lernen									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 23	Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken.			17	84%	4.30	n. s.	→	4.46
ELT P 25	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			14	88%	4.38	n. s.	→	4.54

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 26	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.		17	84%	4.39	n. s.	→	4.50
ELT P 27	Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		20	72%	4.37	n. s.	→	4.64
ELT P 31	Die Klassenlehrperson setzt sich dafür ein, dass alle Kinder in der Klassengemeinschaft integriert sind.		11	84%	4.41	n. s.	k. V.	4.54
ELT P 35	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		16	77%	4.21	n. s.	→	4.35
ELT P 36	Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm.		16	60%	3.86	n. s.	→	4.14
ELT P 40	Die Klassenlehrperson gibt den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		18	64%	4.12	n. s.	→	4.30
ELT P 41	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche auf seinen individuellen Lernstand abgestimmt sind.		16	73%	4.11	+	↗	4.22

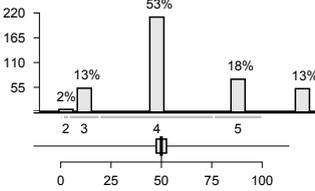
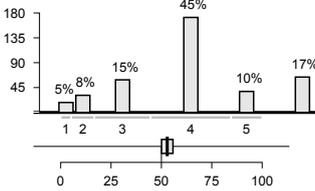
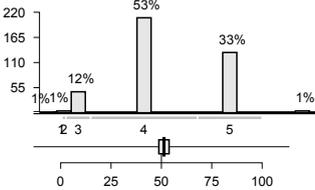
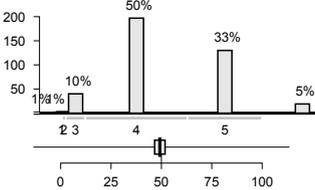
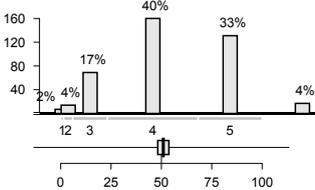
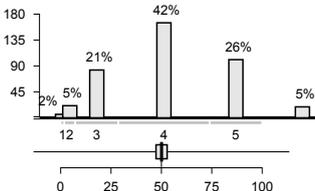
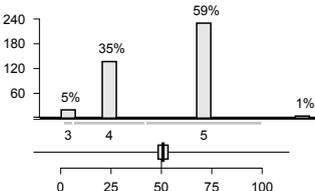
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 43	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			19	78%	4.10	+	→	4.22
ELT P 45	Die Klassenlehrperson meines Kindes nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			18	57%	4.13	n. s.	↗	4.25
ELT P 46	Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern.			17	75%	4.09	n. s.	→	4.24
ELT P 47	Mein Kind lernt in der Schule, seine Arbeit gut zu planen.			18	75%	4.09	+	k. V.	4.18
ELT P 48	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			17	72%	4.09	n. s.	k. V.	4.25
ELT P 51	Mein Kind lernt in der Schule, wie es in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen findet.			21	73%	4.16	n. s.	k. V.	4.31
ELT P 52	Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.			16	74%	4.14	n. s.	→	4.33



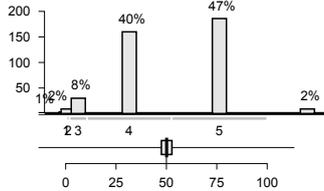
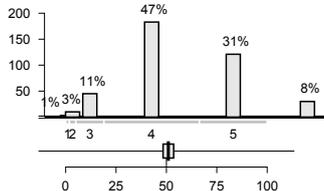
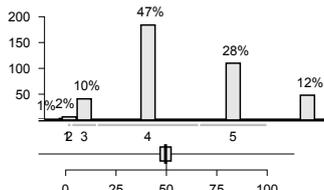
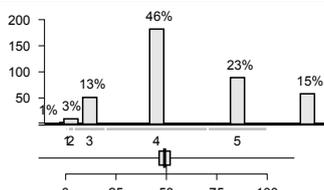
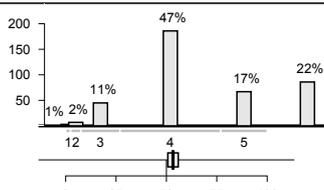
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 74	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			14	77%	4.29	+	↗	4.34
ELT P 77	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			43	79%	4.22	+	↗	4.32
ELT P 78	Die Klassenlehrperson beurteilt mein Kind fair.			11	81%	4.29	n. s.	→	4.44
ELT P 80	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			11	74%	4.07	n. s.	→	4.20

Schulführung und Zusammenarbeit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 106	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			15	67%	3.91	n. s.	→	4.22

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 120	Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern.		12	72%	4.06	n. s.	→	4.36
ELT P 137	Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc.		25	55%	3.65	+	→	3.98
ELT P 140	Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert.		11	86%	4.23	n. s.	→	4.42
ELT P 141	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.		16	84%	4.26	n. s.	→	4.55
ELT P 142	Die Klassenlehrperson informiert mich über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		9	73%	4.14	n. s.	→	4.31
ELT P 143	Die Klassenlehrperson informiert mich über ihren Unterricht.		12	67%	3.96	n. s.	k. V.	4.21
ELT P 145	Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden.		14	93%	4.57	n. s.	→	4.71



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 146	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden usw.).		10	87%	4.41	n. s.	→	4.60
ELT P 147	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen.		15	78%	4.20	n. s.	↗	4.43
ELT P 148	Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		15	75%	4.21	n. s.	↘	4.48
ELT P 149	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule.		14	69%	4.10	n. s.	→	4.41
ELT P 150	Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren.		13	64%	4.04	+	↗	4.28



Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			11	84%	4.08	-	→	4.48
ELT P 901	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			10	88%	4.32	n. s.	→	4.51
ELT P 902	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			11	81%	4.07	n. s.	↗	4.44
ELT P 905	Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich...			9	86%	4.11	n. s.	→	4.38



Auswertung

Schule Feldhof, Volketswil, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 43**

Lebenswelt Schule							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 2	Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			0	98%	4.33	→
LP P 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	95%	4.17	→
LP P 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			0	95%	4.17	→
LP P 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			0	84%	4.28	→
LP P 9	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	93%	4.38	↗
LP P 13	Im Schulteam haben wir gemeinsame Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	86%	4.16	k. V.
LP P 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern auf ihre Zweckdienlichkeit hin überprüft.			0	60%	3.76	k. V.



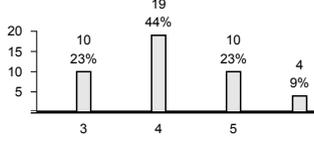
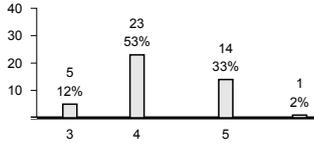
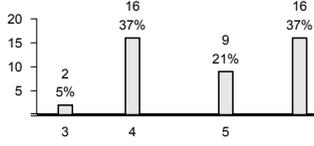
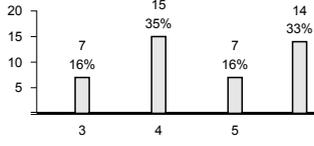
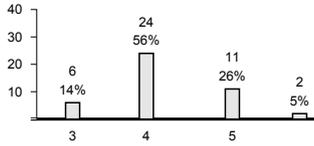
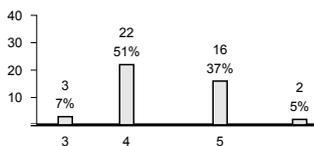
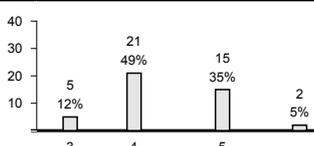
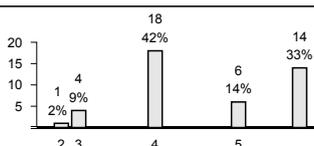
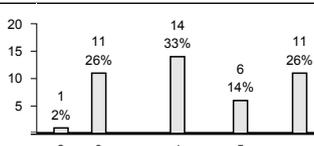
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.			0	81%	3.97	→
LP P 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	51%	3.57	→
LP P 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			0	72%	3.97	↘
LP P 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.			0	81%	3.90	→

Lehren und Lernen							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 40	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	79%	4.18	→
LP P 41	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren individuellen Lernstand abgestimmt sind.			0	81%	4.14	→
LP P 44	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft offene Aufgabenstellungen, die individuelle Lösungen zulassen.			0	72%	4.06	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P 45	Ich nehme mir oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>4</td><td>25</td><td>58%</td></tr> <tr><td>5</td><td>16</td><td>37%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	2%	4	25	58%	5	16	37%	1	1	2%	0	95%	4.37	↗			
Rating	Count	Percentage																						
3	1	2%																						
4	25	58%																						
5	16	37%																						
1	1	2%																						
LP P 47	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie ihre Arbeit gut planen können.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>4</td><td>24</td><td>56%</td></tr> <tr><td>5</td><td>13</td><td>30%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>12%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	2%	4	24	56%	5	13	30%	1	1	2%	5	5	12%	0	86%	4.32	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
3	1	2%																						
4	24	56%																						
5	13	30%																						
1	1	2%																						
5	5	12%																						
LP P 49	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft beschreiben, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>14%</td></tr> <tr><td>4</td><td>18</td><td>42%</td></tr> <tr><td>5</td><td>14</td><td>33%</td></tr> <tr><td>4</td><td>4</td><td>9%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	2%	3	6	14%	4	18	42%	5	14	33%	4	4	9%	0	74%	4.22	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
1	1	2%																						
3	6	14%																						
4	18	42%																						
5	14	33%																						
4	4	9%																						
LP P 51	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finden.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>12%</td></tr> <tr><td>4</td><td>17</td><td>40%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>16%</td></tr> <tr><td>5</td><td>13</td><td>30%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	2%	3	5	12%	4	17	40%	5	7	16%	5	13	30%	0	56%	4.04	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
1	1	2%																						
3	5	12%																						
4	17	40%																						
5	7	16%																						
5	13	30%																						
LP P 52	Wir bereiten die Schülerinnen und Schüler gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>4</td><td>23</td><td>53%</td></tr> <tr><td>5</td><td>16</td><td>37%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	2%	4	23	53%	5	16	37%	1	1	2%	5	3	7%	0	91%	4.38	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
3	1	2%																						
4	23	53%																						
5	16	37%																						
1	1	2%																						
5	3	7%																						
LP P 60	Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>2</td><td>5%</td></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>9%</td></tr> <tr><td>4</td><td>22</td><td>51%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>16%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>19%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	2	5%	3	4	9%	4	22	51%	5	7	16%	5	8	19%	0	67%	4.03	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
1	2	5%																						
3	4	9%																						
4	22	51%																						
5	7	16%																						
5	8	19%																						
LP P 61	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>12</td><td>28%</td></tr> <tr><td>4</td><td>23</td><td>53%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>14%</td></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>5%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>5%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	12	28%	4	23	53%	5	6	14%	3	2	5%	5	2	5%	0	67%	3.83	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
3	12	28%																						
4	23	53%																						
5	6	14%																						
3	2	5%																						
5	2	5%																						
LP P 62	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>4</td><td>20</td><td>47%</td></tr> <tr><td>5</td><td>20</td><td>47%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>5%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	2%	4	20	47%	5	20	47%	1	1	2%	5	2	5%	0	93%	4.48	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
3	1	2%																						
4	20	47%																						
5	20	47%																						
1	1	2%																						
5	2	5%																						
LP P 63	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>9%</td></tr> <tr><td>4</td><td>18</td><td>42%</td></tr> <tr><td>5</td><td>20</td><td>47%</td></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1</td><td>1%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	4	9%	4	18	42%	5	20	47%	3	1	2%	5	1	1%	0	88%	4.42	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
3	4	9%																						
4	18	42%																						
5	20	47%																						
3	1	2%																						
5	1	1%																						



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 64	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt.		0	67%	4.00	k. V.
LP P 65	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	86%	4.24	k. V.
LP P 70	Ich lege vor einer Prüfung / Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.		0	58%	4.28	→
LP P 71	Ich sage meinen Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung / Lernkontrolle bewerte.		0	51%	4.00	→
LP P 73	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.		0	81%	4.14	k. V.
LP P 74	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		0	88%	4.34	→
LP P 80	Meine Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst zu beurteilen/einzuschätzen.		0	84%	4.28	↗
LP P 81	Neben Prüfungen mit Noten setze ich auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		0	56%	4.04	k. V.
LP P 82	In der Beurteilung der Schülerinnen und Schüler unterscheide ich den jeweiligen Zweck der Beurteilung und lege ihn offen (z. B. förderorientiert, bilanzierend).		0	47%	3.76	k. V.

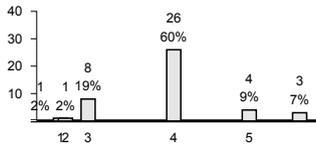
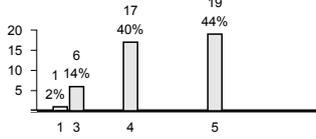
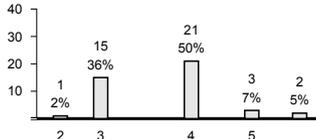
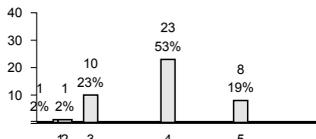
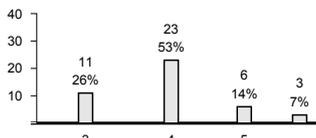
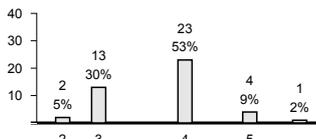
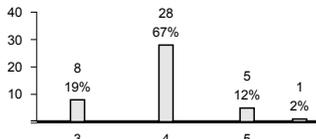
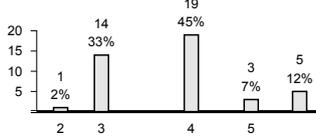
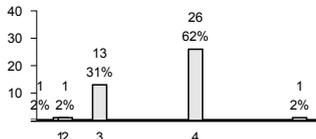


Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 83	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			0	21%	3.13	↘
LP P 84	Ich führe mit meiner Klasse vergleichende Leistungstests durch.			0	35%	3.55	↘
LP P 85	Häufigkeit und Form der Durchführung von vergleichenden Leistungstests sind an unserer Schule im Team abgesprochen.			0	23%	3.33	↘
LP P 86	Wir tauschen uns im Team über die Ergebnisse von vergleichenden Leistungstests aus.			0	28%	3.33	↘
LP P 87	Wir ziehen gemeinsam Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests.			0	28%	3.44	→

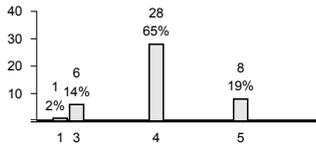
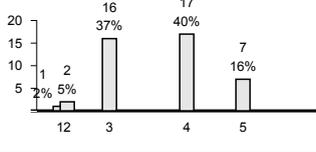
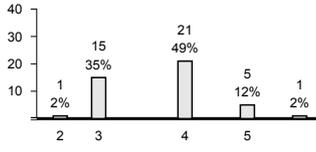
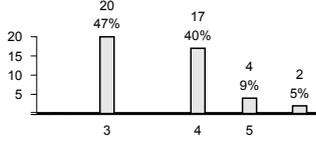
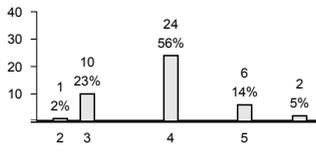
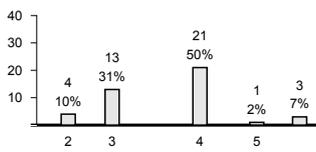
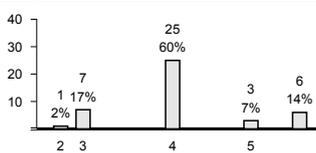
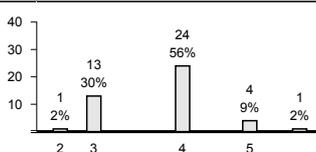
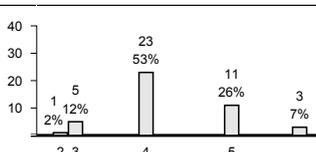
Schulführung und Zusammenarbeit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 90	Die Führungsgrundsätze sind im Schulalltag für mich klar erkennbar.			0	63%	3.70	→
LP P 91	Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert.			0	84%	4.25	↗



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 92	An dieser Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.		0	70%	3.82	→
LP P 93	Für meine schulische Arbeit erhalte ich von der Schule Anerkennung.		0	84%	4.33	↗
LP P 94	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		1	57%	3.64	↘
LP P 95	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.		0	72%	3.88	→
LP P 96	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.		0	67%	3.85	→
LP P 97	In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert.		0	63%	3.69	→
LP P 98	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		1	79%	3.92	→
LP P 99	Konflikte innerhalb des Lehrerkollegiums werden thematisiert.		1	52%	3.64	→
LP P 100	Bei der Zusammenarbeit im Team stehen Aufwand und Ertrag in einem angemessenen Verhältnis.		1	62%	3.62	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 101	Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen.		0	84%	4.03	↘
LP P 102	Ich werde an dieser Schule rechtzeitig informiert.		0	56%	3.64	↘
LP P 103	Unsere Entscheidungswege sind klar.		0	60%	3.69	→
LP P 104	An unserer Schule ist klar, wie bei anstehenden Problemen gehandelt werden soll.		0	49%	3.57	↘
LP P 105	Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		0	70%	3.85	↘
LP P 107	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		1	52%	3.53	↘
LP P 121	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.		1	67%	3.84	k. V.
LP P 122	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).		0	65%	3.73	↘
LP P 123	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge.		0	79%	4.15	→

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 124	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.		0	77%	3.92	→
LP P 125	In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.		1	83%	4.03	→
LP P 126	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Organisation des Schulalltags		1	88%	4.30	→
LP P 127	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit)		1	62%	3.72	↘
LP P 128	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Schulentwicklung (z.B. Schulgemeinschaft, schulinterne Zusammenarbeit, Ausserkontakte, Qualitätssicherung und -entwicklung).		1	79%	3.86	↘
LP P 129	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		1	67%	3.79	→
LP P 130	Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		1	86%	4.22	→
LP P 131	Ich fühle mich durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen in meiner Tätigkeit gut unterstützt.		1	86%	4.36	k. V.
LP P 132	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Schülerinnen und Schülern Feedback über meine Arbeit ein.		0	51%	3.63	→

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 133	Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig.			0	72%	3.94	→
LP P 134	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Kolleginnen und Kollegen Feedback über meine Arbeit ein.			0	72%	4.00	→
LP P 135	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			1	64%	3.90	k. V.
LP P 142	Ich informiere die Eltern über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihrer Kinder.			1	79%	4.15	↘
LP P 143	Ich informiere die Eltern über meinen Unterricht.			1	69%	3.93	k. V.
LP P 144	Die Eltern begegnen mir in meiner Arbeit als Lehrperson mit Wertschätzung.			1	88%	4.27	→

Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			0	77%	3.86	↘



Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P 902	Mit der Führung unserer Schule bin ich. . .	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>4</td><td>9%</td></tr><tr><td>3</td><td>12</td><td>28%</td></tr><tr><td>4</td><td>23</td><td>53%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>9%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	2	4	9%	3	12	28%	4	23	53%	5	4	9%	0	63%	3.66	→
Rating	Count	Percentage																			
2	4	9%																			
3	12	28%																			
4	23	53%																			
5	4	9%																			
LP P 903	Mit der Art, wie wir an dieser Schule zusammenarbeiten, bin ich...	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>7</td><td>16%</td></tr><tr><td>4</td><td>25</td><td>58%</td></tr><tr><td>5</td><td>10</td><td>23%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	7	16%	4	25	58%	5	10	23%	0	81%	4.06	→
Rating	Count	Percentage																			
2	1	2%																			
3	7	16%																			
4	25	58%																			
5	10	23%																			
LP P 904	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>3</td><td>7%</td></tr><tr><td>4</td><td>32</td><td>74%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>9%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>9%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	7%	4	32	74%	5	4	9%	5	4	9%	0	84%	4.03	→
Rating	Count	Percentage																			
3	3	7%																			
4	32	74%																			
5	4	9%																			
5	4	9%																			



EFQM[®]

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<http://fsb.zh.ch/>